# Passion verbindet

Autor(en): **Fischer, Martin Eduard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **76 (2018)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-736948

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Passion verbindet

## Der Kammerchor Buchsgau

**Martin Eduard Fischer**

Es dürfte sich mittlerweile unter Kennern der Musikszene herumgesprochen haben, dass der als Nachfolgeorganisation des vor Jahren von Kirchenmusiker Paul von Arb gegründeten «Buchsgauer Kammerchors», der «Kammerchor Buchsgau», seit 2011 unter der Leitung von dessen Sohn Tobias von Arb, Chorleiter und Kapellmeister, immer wieder sozusagen «auf dem Land», d.h. in den Kirchen von Oberbuchsiten und Neuendorf, Konzerte veranstaltet, die berechtigtes Aufsehen erregen.

Unter dem Titel «Die Jahre wie die Wolken gehn» (Zitat aus dem von Max Reger vertonten Gedicht «Der Einsiedler» von Josef von Eichendorff) hat sich der Kammerchor Buchsgau nun für 2018 hin ein ganz besonderes Passionskonzert vorgenommen. Die Kombination von Werken Johann Sebastian Bachs, Felix Mendelssohns und Max Regers scheint nämlich auf den ersten Blick ziemlich gewagt, aussergewöhnlich wie alle bisherigen Konzerte des unter Dirigent Tobias von Arb neu ausgerichteten Chores, der unter seiner Leitung bereits eine ganze Reihe von viel beachteten und gerühmten Konzerten zur Aufführung gebracht hat.

Der eher doppeldeutige Titel unserer Konzert-Vorschau passt denn auch in beiden Bedeutungen des Wortes in ganz besonderer Weise zu der Arbeit des Kammerchors Buchsgau. «Passion» nämlich bedeutet gemeinhin «Leiden», in einem etwas erweiterten Sinn aber auch «Leidenschaft». Beides trifft auf das diesjährige Programm und den Kammerchor Buchsgau zu: Unter der Stabführung von Tobias von Arb, der seine Ausbildung als Konzert-Pianist, Chorleiter und Kapellmeister an der Musikhochschule in Basel und an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien mit Auszeichnung abgeschlossen hat, bringt der Kammerchor Buchsgau immer wieder Werke zur Aufführung, die den Rahmen des Üblichen sprengen. Kein Wunder also, dass dem Magister artium bereits mehrere Preise und Auszeichnungen zuteil geworden sind: 2001 Förderpreis der Rentsch-Stiftung für kulturelle Impulse, 2002 Leistungsstipendium der Stiftung Home Swiss in Wien, 2003 Werkjahrespreis des Kantons Solothurn, 2004 Leistungsstipendium der Janaczek-Sobotka-Stiftung in Wien und der Würdigungspreis der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien für aussergewöhnliche Leistungen im Studienfach Orchesterdirigieren.

Denn Tobias von Arb ist kein nostalgischer «Rosinenpicker». Bachs h-moll-Messe, das Oratorium «Paulus», Haydns «Jahreszeiten», die «Schöpfung», Händels «Messias» und andere immer wieder von vergleichbaren Chören in fast regelmässigem Turnus aufgeführte Werke sucht man in seinen Konzertprogrammen vergebens. Von Arbs breites musikwissenschaftliches Hintergrundwissen schlägt sich immer wieder in der oft recht ausgefallen scheinenden Auswahl der von ihm ausgewählten Musikstücke nieder. Es lohnt sich denn auch, die jeweils von ihm verfassten Texthefte zu seinen Aufführungen zu sammeln, bieten sie doch immer tiefe Einblicke in musikwissenschaftliche und thematische Zusammenhänge. Unter seiner Leitung nimmt der Kammerchor Buchsgau dank seiner zahlreichen treuen Stammmitglieder und seiner Beweglichkeit mit Leidenschaft die Intentionen seines Maestros auf und setzt sie in Musik um.

Tobias von Arbs Leidenschaft ist es mittlerweile, mit ausgesuchten Chören und Orchestern anspruchsvolle Musik aller Stilrichtungen zu gestalten, die einen guten Laienchor einerseits oft an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit bringt, andererseits aber auch immer wieder zu befreienden und ergreifenden Höhenflügen anregt.

Der Kammerchor Buchsgau ist erstaunlicherweise nicht als Verein konstituiert. Zusammengehalten wird er durch die gemeinsame Passion, d.h. die Begeisterung für die Probenarbeit unter seinem Leiter und die tiefe Freude und Zufriedenheit, welche die Sängerinnen und Sänger nach getaner «Arbeit» erfüllt. Eine Arbeit, für die alle Mitsänger regelmässig aus eigener Tasche nicht unerhebliche Projektbeiträge leisten. Passion verbindet Choristen und Leiter auch mit den jeweils sehr sorgfältig ausgewählten Orchestern und Solisten.

Aus all diesen Gründen darf man gespannt das Passionskonzert erwarten, in dem der Kammerchor Buchsgau am Vorabend des Passions-Sonntags und am Passionssonntag selber, am 17. und 18. März 2018, traditionellerweise in der Dorfkirche in Neuendorf Zeugnis für seine gepflegte Musizierpraxis ablegen wird.

Laut Tobias von Arb bringt das Programm Werke zueinander, die sich unter normalen Umständen nicht kombinieren lassen. Die drei Komponisten des Programms hingegen stehen sehr wohl auf einer schnurgeraden Linie, was Herkunft und Stil anbelangt: Der Name Johann Sebastian Bachs wurde von Felix Mendelssohn Bartholdy wieder gross gemacht, und Mendelssohns Werk ist eine einzige grosse Hommage an den verehrten barocken Tonkünstler. Ebenso hat Max Reger in seiner choralorientierten Kompositionsweise direkt an Bach angeknüpft und Harmonie und Polyphonie des Thomaskantors schrittweise erweitert und bis an die Grenzen der Tonalität geführt.

Der Grund der eher schwierigen programmatischen Vereinigung dieser seelenverwandten Künstler liegt in den

Der Maestro hat alles im Griff.

äusserst unterschiedlichen Besetzungen ihrer Werke. Bach schrieb Musik für den lutherischen Gottesdienst und musste während seiner Schaffenszeit ständig auf die begrenzten Personalressourcen seiner Kirche Rücksicht nehmen. Sowohl die Anzahl der zur Verfügung stehenden Orchestermusiker wie auch die der potenten Chorknaben waren stets viel kleiner, als ihm lieb war. Auch von Mendelssohn und Reger gibt es eine Kirchenmusikproduktion für den liturgischen Gebrauch, die sich zur Freude der Kirchenchorleiter sehr wohl auch durch teilweise sparsame Besetzung auszeichnet. Ihre ambitionierte Chor-Orchester-Literatur jedoch ist für den Konzertsaal konzipiert, sprich: für das sich dort zu Hause fühlende grosse Symphonieorchester und den grossen bürgerlich-städtischen Laienchor.

Der Kammerchor Buchsgau wagt den Spagat. Er kombiniert eine der frühesten erhaltenen Bachkantaten mit einer hochemotionalen Psalmvertonung von Mendelssohn. «Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir» trifft auf «Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir». Und beiden Kompositionen wird je ein Stück aus dem berühmten Opus 144 von Reger gegenübergestellt (op 144a, «Der Einsiedler» und op. 144b, «Requiem»). Es handelt sich hierbei um die letzten grossen Chorwerke des Spätromantikers, die er seinem Verleger mit den Worten anbot: «Ich glaube sagen zu dürfen, dass diese beiden Chorwerke mit das Schönste sind, was ich je geschrieben habe.»

Möglich wird diese spannende Konzeption dank der Bearbeitungen der grossbesetzten Orchesterpartien von Mendelssohn und Reger für Kammerensemble von Gerd Müller-Hornbach und Johannes Xaver Schachtner. Für den Chor bleibt die grosse Herausforderung, sich im selben Konzert vom agilen, kleinbesetzten Bach-Ensemble zum symphonisch-massiven Klangkörper zu wandeln![1] Das Konzert dürfte schon deshalb ein musikalisches Erlebnis der besonderen Art werden. Jedenfalls freut sich der Kammerchor Buchsgau schon jetzt auf ein ausverkauftes Haus!

[1] Angaben zum Programm lt. dem Basistext für das Textheft von T. von Arb für das Chorkonzert vom 17./18.März 2018